

Zeile davon durch seine Vorläufer substituiert worden sind. Auch in diesem Punkte liegt eine erkenntliche Ausdehnung der Schutzes vor. Ungewöhnlich erscheint nur die Stamm-Vorchrift, besser würde hier eine Null-Vorchrift sein.

Von Wichtigkeit erscheinen die neuen Bestimmungen über die Regelung des Verfahrens der Patentämter. An und für sich ist dieses Verfahren Sache der Landesbehörden. Neuchergewandte wird nicht als bestimmter. Gegenwärtig sind die Bestimmungen der Patentämter auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt. In diesem Punkte ist die Bestimmung, so hat die Reichsmittelfelle die Bestimmung, in Fällen, in denen es notwendig erscheint, von Amts wegen die Nachprüfung oder Vornahme einzelner tatsächlicher Bestimmungen anzuordnen. Die Patentämter und die Reichsmittelfelle können wie schon bisher, den ortsständigen Behörden einzigermaßen mit ein Rechtsmittel anzuordnen. Das Reichsmittel muß aber höheren Verwaltungsdienste beauftragt sein. Die Richter (früher bis es etwaige Richter) sind je zur Hälfte dem Kreis der Verpächter und der Richter, welche möglich selbstständig ständige Sachverständige sind, zu entnehmen. Die ihr zu bringende, daß für kleine, Mittel- und Großpostungen diese Richter besonders gerechtfertigt werden. Eine weitere neue und wichtige Bestimmung ist folgende: „Bei der Auswahl der Richter sollen etwaige Berufsvertretungen der Verpächter und der Richter, insbesondere der Gewerliche, gütlich gehört und ihre Vorschläge berücksichtigt werden. Soweit ein Bedürfnis dazu besteht, können an Stelle von Verpächtern auch selbstständig ständige Eigentümer zu Richtern bestellt werden.“

Der Antrag auf Erhöhung des Pachtpreises ist ebenfalls zu prüfen, wenn er nicht spätestens am letzten Tage des Pachtpreises, für welches die Erhöhung vereinbart wurde, beim zuständigen Patentamt eintrifft. Die Entscheidung liegt dem Vorsitzenden des Patentamts amts zu.

Die obersten Landesbehörden können jetzt die Patentämter auch zu Bestimmungen ermächtigen, welche die Befreiung der Verpächter von Steuern oder von Grundbesitz zur Ausübung der Jagd und Fischerei, sowie die Befreiung von Bodenbesitz, in, soweit sie dem Abbaue der Grundbesitzers unterliegen, gegen Entgelt zum Gegenstande haben.

Der mit der Pachtmaterie näher befaßt ist, erkennt aus diesen Bestimmungen die in dem neuen Gesetz anzunehmenden Bestimmungen erkennen, welche großen Nutzen diesem Gesetz noch anhaften. Es kann keine Zweifel unterliegen, daß nach zwei Jahren (das Gesetz soll mit dem 30. September 1924 ablaufen) ein Nachdruck sich etwa erübrigen wird. Die Dinge liegen vielmehr so, daß es sich in der Frage des sozialen Pachtpreises darum handelt, überhaupt die Bestimmungen zu schaffen, die notwendig sind, um die Pachtmaterie in ein besseres Aussehen zu bringen. Aber auch der sozialistische Nachdruck dürfte nach zwei Jahren noch nicht zu entnehmen sein. Es ist, wie schon einleitend bemerkt, Sache der Beteiligten, sich schon jetzt mit aller Kraft darum zu bemühen, daß nach zwei Jahren Bestimmungen in Kraft treten, die den wirklich berechtigten Bedürfnissen nach Wirtschaft entsprechen. Die Hingehung ins Leben gewisse Reichsorganisation der landwirtschaftlichen Betriebe erscheint geeignet, in dieser Beziehung die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten.

Was den französischen Finanzminister nicht beunruhigt?

Was ihn beunruhigt. Poincaré will am Freitag wieder reden. Paris, 14. November. In der Kammer erklärte der Finanzminister, daß Defizit von 4 Milliarden den öffentlichen Budgets diese nicht beunruhigen. Beunruhigen müsse das Defizit des Budgets der von Deutschland wiederzustellenden Ausgaben mit 2 Milliarden. Sinnfällige des Reparationsproblems sagte er, daß Poincaré es am Freitag in der Kammer erklären wird. Er selbst würde die Vorschläge zur Verbesserung der Währung berühren. Das von Adm. Dr. Poincaré vorgeschlagene internationale Währungs-institut wäre zu vermeiden. Im übrigen bestimme ja eine internationale Währung; das sei das Gold. Was die Stabilisierung der Wechselkurse anlange, so seien die Wechselkurse tatsächlich nur eine Wirkung, seine Ursache. Man müsse Mittel suchen, sie zu beeinflussen.

Freie Gewerkschaften gegen Poincaré.

Die freien Gewerkschaften des Wirtschaftsgebietes haben eine Erklärung erlassen, in der sie sich gegen die letzten Reden Poincarés und Poincarés wenden. Die Gewerkschaften erklären, daß sie die politische und wirtschaftliche Verbindung des Rheinlandes mit dem deutschen Reich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aufrechterhalten würden.

Deutschpolitische Gruppe. Die Reichstagsabgeordneten Dr. Grottel, Dr. Müller und Ullrich, deren Fraktionsangehörige sind, haben sich in der deutschpolitischen Gruppe den Deutschnationalen angeschlossen.

Hallisches Kunstleben.

Gerhart Hauptmann-Feyer.

Professor Gregori vor der Hallischen Literarischen Gesellschaft. In Göttingen des morgigen stattfindenden 60. Geburtstages Gerhart Hauptmanns hat die Hallische Literarische Gesellschaft zu einem Vortragabend nach dem Saal der Loge an den „Drei Treten“ eingeladen. Dieser Abend wurde für viele der Besucher zu einem Hauptmann-Feierabend. Professor Gregori ist wohl der beste Interpret Hauptmannscher Werke. Als Regisseur ist Gregori ein hervorragender Künstler. Seine hervorragenden Leistungen auf diesem Gebiete liegen die Schwestern der Vorrede der seinen Regitationen voranzuführen, verweisen. Gregori, der Gerhart Hauptmann zweifelslos auch als Künstler immerlich erlebte, fand in seiner Würdigung der Persönlichkeit des Dichters und Menschen Hauptmanns in a noch immerhin nur Worte, die seiner etwas einseitigen Stellung als Dichter und Schöneitskünstler abends als „Vorbild“ an, in Hauptmann nicht nur den Dichter des sozialistischen Mittelbaus sondern vor allem den Dichter. Angesichts dieser besonderen Betrachtungsweise war es auch verständlich und durchaus in die Linie des Vortrages fallend, wenn Professor Gregori etwas beruhigend auf die „politischen“ und „sozialistischen“ Schöpfungsbereiche hinwies, die nach seiner Ansicht in ein großes Dichternetz nicht hineingehören. Und hat der Vortrag nicht ganz befruchtet und es ist nur zu behaupten, daß Gregori den gewaltigen Erscheinungen der unmittelbaren Gegenwart als Künstler noch weitaus mehr gegenübersteht. Würde er diesen Zustand nicht nur nicht zu überwinden, sondern auch keine entsprechende Beurteilung des Schöpfers Ernst Koller's „Machtmittel“ und im Gegensatz zu Hauptmanns „Weber“ als nur für die „aufgeregte“ Zeitgeist passend, bezeichnen.

Als sich dann aber Professor Gregori im zweiten Teil des Abends als begabter Vortragshilfiker und Regisseur zeigte, waren die Schwächen seines Vortrages geradezu überwunden. Gregori hatte ein buntes Programm aufgestellt, gleichsam ein Mosaikbild aus dem Gesamtwerk Hauptmanns. Seine Vorträge gestaltete die Prof. Hauptmanns zu Musik, die Epik und Dramatik zu einem Satz und Sinn durchdringenden, gewaltigen Erlebnis. Er rezitierte aus „Samuels Himmelfahrt“ dem „Hagen des Obdauern“ der „Verfluchten Clode“, „Michael Kramer“, dem „Reber von

Neuer englischer Aupenkurs?

England hält Deutschland an einer jährlichen Reparationsleistung von 2 Milliarden 400 Millionen Goldmark fest.

Bonn, 14. November. Churchill erklärte in London, er habe sich bei den letzten Verhandlungen über die Reparationsleistungen in Höhe von 2 Milliarden Pfund Sterling verpflichtet. Die Ergebnisse der letzten vier Jahre hätten ihn jedoch überzeugt, daß nicht der mindeste Grund bestehe, daß Deutschland nicht sogar 2 1/2 Milliarden, und zwar in Jahresabzahlungen von 120 Millionen Pfund (2 Milliarden 400 Millionen Goldmark) zahlen kann. England sei vollkommene bereit, seinen Schuldnern auf dem Kontinent und dem Auslande genügende Anleihen zu fordern, die es in den Stand setzen würden, seine Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten zu erfüllen.

Beamte und Wirtschaftspolitik.

Der ADB. fordert.

Die dringenden Maßnahmen. — Für monatliche Entlohnung der Beamten von den nicht unter das Lohnabgabengesetz fallenden Steuerpflichtigen. — Gegen die Verlängerung der normalen Arbeitsdauer.

Auch in den Kreisen der Beamenschaft, die auf wirtschaftlichem Gebiet bisher sehr zurückhaltend gewesen sind, wird der Ruf nach durchgreifenden Maßnahmen der Abhilfe dringender erhoben. Soeben hat der Allgemeine Deutsche Beamten- und Vorkammler beim Reichsfinanzminister in dieser Angelegenheit erhoben. In dem Schreiben wird die allgemains bekannte katastrophale Entlohnung, wie sie sich für Herbstlohn in den letzten Monaten geltend gemacht, festgestellt. Es wird auf die zahlreichen Fälle zur wirksamen Abhilfe hingewiesen. Dann heißt es weiter:

„Große Teile des Volkes haben den Eindruck, daß die Möglichkeiten, die Deutschland im Rahmen der gegebenen außerordentlichen Bedingungen zur Selbsthilfe noch geblieben sind, wegen des Widerstandes gewisser von der Geldentwertung nicht so hart getroffen Wirtschaftsklassen bisher nicht ausgenutzt worden sind. Doch jetzt die Hoffnung, daß es endlich gelingt, auf die allgemains bekannten Maßnahmen hinzuwirken, die dringenden Maßnahmen zu treffen, um wenigstens die Verschärfung der herrschenden Zustände zu verhindern. Wir erwarten insbesondere die beschleunigte Durchführung nachstehender Maßnahmen:

Währungsreform unter Heranziehung der vorhandenen Goldvorräte und verlässlichen Goldbestände als Garantiebasis. Unterbindung der wilden Spekulation (Schaffung eines geldwertbeständigen Anlagepapiers). Unterbindung der Kapitalflucht und der sogenannten „Räuferei“ der Wertpapiere.

Entlohnung sämtlicher ausstehender Steuern, monatliche Erhebung der verfallenen Einkommensteuer von 1922 von den nicht unter das Lohnabgabengesetz fallenden Steuerpflichtigen nach dem auf Grund von Selbstentlohnung festgestellten letztmonatlichen Einkommen. Wird bei der entgeltlichen Veranlagung ein Zurückbleiben des selbst eingeschätzten Einkommens hinter dem tatsächlichen steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 20 Prozent feststeht, so ist für die Differenz die Steuer im Gegenwert bis zurzeit der Zahlung noch demselben Goldwertes der Steuer, mindestens jedoch im doppelten Umfang, zu entrichten.

Sicherstellung der Produkte landwirtschaftlicher Herkunft, insbesondere der Nahrungsmittel zur Vermeidung der Bevölkerung unter rücksichtsloser Unterbindung aller ungerechtfertigten wucherischen Preissteigerungen.

Wenn von gewisser Seite immer wieder und in letzter Zeit in erhöhtem Maße der Hinweis gemacht wird, daß eine Erhebung unserer wirtschaftlichen Zustände nur durch Erhöhung der normalen Arbeitsdauer erreicht werden könnte, so wird demgegenüber auch von uns einer solchen Verbindung der Frage der Arbeitszeit mit der Stellung dieser Finanz- und Wirtschaftsfragen entschieden widersprochen. Es geht nicht an, daß Sanierungsversuche lediglich auf Kosten der Arbeitskraft des wirtschaftlichen Volkes, zu dem auch die Beamten gehören, gemacht werden, wobei letzteren Endes wiederholend die arbeitnehmenden Schichten um den Ertrag dieser geforderten Mehrarbeit gebracht würden, ohne daß dadurch die Gewähr für eine wirkliche Verbesserung der Lage gegeben werde.“

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund betont dann, daß er die oben aufgeführten Forderungen im Namen von Hunderttausenden von Beamten vortrage, und daß die von ihm vertretenen

Beamten die durch die Abnahme eines neuen englischen Aupenkurses fest sollte, dann werden die Vereinigten Staaten sich bald schneller als ihnen lieb ist erleben müssen, daß der mitteleuropäische Ertrag zur gegebenen Zeit auch eine übermäßige und katastrophale Entente in den Abgrund zu rücken vermag.

Amerikanischer Nationalismus. Reuter meldet aus Washington: Der oberste Gerichtshof entschied, daß Japaner für die Naturalisierung in den Vereinigten Staaten nicht eassent seien.

Der erste Ziger. Clemenceau tritt, ungeachtet seiner 88 Jahre, eine Vortragreise durch die Vereinigten Staaten an; er will auf englisch den Amerikanern sein höchstgelegenes Verfallnis Reize zeigen. Da das Wort dem Meister nicht lobt, muß er es selber tun. Glückliche Reise!

Beamtenfähig bereit sei, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften sich für die Durchführung solcher Sanierungsmassnahmen einzusetzen, daß sie ferner zur Unterbrechung aller, welche Maßnahmen zu ergreifen gewillt sind, bereit sei, und daß er in letzter Stunde hofft, es möge doch etwas gegeben, was Mittel zur Abhilfe der unheilvollen gewordenen Zustände und katastrophal werdenden Entwicklung bietet.

Über die notwendige Einstellung der Beamtenfürsorge zur Wirtschaftspolitik schreibt der parteigenössische Reichstagsabgeordneter Albert Kallenberg in der Montag-Abendausgabe des „Vorwärts“ u. a. folgendes:

„Eine dort überseits ein bestimmtes Wirtschaftssystem propagiert zu werden braucht, müssen auch die Beamten erkennen, daß sie um die praktische Mitwirkung an dem Aufbau des geltenden Profitorientierten Wirtschaftssystems nicht herumkommen, und daß sie nachdrücklich alle Lasten haben, die durch den gewisser Weise mit Hochdruck einsetzenden Wettstreit auf Weltmärkten des Wirtschaftsbundes nachdrücklich zu bekämpfen. Was Herr Stinnes soeben im Reichstagsklub in rücksichtsloser Form verkündet, ist die Meinung aller jener Kreise, die hoffen, durch Hemmung der Stabilisierungsbestrebungen ihre Sozialpolitik zu verwirklichen und damit die Verarmung des Kapitals zu erhalten. Wenn sich dieses Ziel erst einmal erreicht haben, werden sie als kluge Kapitalisten schon verstehen, die Maschinen der Arbeiterklasse und Verbraucher unter Druck zu halten. In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache lehnt die erwählte Eingabe (siehe vorherige: „Der ADB. fordert.“ — Red. d. „Vorwärts“) des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes ab, daß Sanierungsversuche lediglich auf Kosten der Arbeitskraft des wirtschaftlichen Volkes, zu dem auch die Beamten gehören, gemacht werden, wobei letzten Endes wiederum die arbeitenden Schichten um den Ertrag dieser geforderten Mehrarbeit gebracht werden, ohne daß dadurch die Gewähr für eine wirkliche Verbesserung der Lage gegeben wäre.“

Der in Verbindung mit der Bekämpfung des Währungsprogramms der Regierung von den Vertretern des Großkapitals verschädigte Sturm gegen den Wirtschaftsbund sollte den Beamten nicht nur die Erkenntnis verschaffen, daß immer mehr die Mittel nach und nach die Gewinnansprüche, die ihr die Profitorientierung bietet, nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern nach Möglichkeit zu erweitern. Läßt sich dieses Ziel nicht mit der Privatwirtschaft der Reichsbesitzer erreichen, so meinen jene Herrenkreise, dann ohne sie, aber erreicht werden muß es, soll nicht die ganze Gerechtigkeit des Herrenmenschenstums in Götterbeben gehen.

Die Entscheidung rückt näher, auch die Beamten kommen nicht an ihr vorbei. Auch für sie wird die Gestaltung unserer Währung zu dem Auftakt einer neuen Wirtschaftspolitik, die weder mit Schlagworten noch durch schöne Entlohnungen in Eiern gesetzt werden kann. Hier kann es nur ein geben: den gleichgewichtigen Zusammenhang der Beamten und Verbraucher ein. In sich die Beamten, um ihre Bedürfnisse gnostisch als sozialer Staat zu einer neuen Wirtschaftspolitik zu gelangen. An die Wertschöpfung dieses Geldes kann aber nur gedacht werden, wenn es gelingt, die drohende Wirtschaftskatastrophe zu überwinden. Sie ist nicht zu überwinden allein durch die Erhebung unserer Währung. Dem Sinken der Markt-Einkauf zu geben, ist der Ausgangspunkt des Sanierungsprojekts. Der Weg ist also Ziel ist weit. Das Ziel bleibt unerreichbar, wenn man den Weg nicht will. Das muß sich auch die Beamtenchaft vor Augen halten, die gewerkschaftlich organisiert ist.

„Eoma“, „Arma“, „Florian Geyer“ und den „Webern“.

Gregori ist ein Meister der Sprechkunst und seine Setzungen auf diesem Gebiet zeigen sich auch nicht über die Bühne erhaben. Die Hallische Literarische Gesellschaft hat sich um die Veranstaltung dieses Abends ein besonderes Verdienst erworben. K. G.

3. Philharmonisches Konzert im Challaal.

Im dankenswerter Weise hat Dr. Georg Höller an seinem Grundlag: „Ein Konzert ohne Reiz“ teil. In diesem Konzert hat er sich als ein „Ereignis“ im Bereich der Musik für den Erbauungsraum fest. Das verstärkte Streichorchester und sein Führer vollbrachten zumal in der Darbietung des holländischen Meisterwerks von seinem Stillehören und geläutertem Klang eines Orchesterwerks zu einhelligem, dem die Darbietung entgegennehmen konnte. Mozart's „A. D. u. R. Kabinettkonzert“ folgte von leichter, sonniger Natur. Es zeigt Mozart insofern im Rokokostil, als er sich in seinen Konzerten nicht der Spielregeln der damaligen Gesellschaft bediente. Das Ereignis des Abends war aber das „Ereignis“ im Bereich der Musik für den Erbauungsraum. Frau Wittich trat das Höhle an und spielte die Soubrette einer Persönlichkeit, die ihre eigenen Wege sucht. Es ist schon zu sehen, wie sie, im Gegensatz zu gewissen Zeitgenossen, immer ausfächerlicher das Werk, seinen Inhalt und die Absichten Mozarts als das allein Wichtigste im Auge hat und nach jeder Note versucht, die rechte Stimmung und höchste Wirkungsart in sich fühlend. Ihr Mozart ist erst grundlegend empfunden und es unheimlicher, richtigermaßen Gemeinheitsgefühl erfüllt. Ganz in dem Geist mit solcher Verinnerlichung geht das Verlangen, den Musiker über die übliche Form zu nehmen und es zum positiven Verständnis des rein Musikalischen zu machen. Zum Schluß Anton Bruckner mit seiner Sinfonie Nr. 3, D-Moll. Beethoven wirkte gleich die absteigende Tonleiter mit ihrem langsamer werdenden Absinken. Unmittelbar sprach die Saramendine, mit welcher Höller das lange Nitarabende aufwachen ließ. Von abnehmender Schönheit des Stoffs, der mit jeder Note über die philologische Arbeit hinausgeht, die in dem besagten Werk die Gegenwart bleibt die Art, wie Höller im langsamen Bruckner die Gegenmelodie führt. Er steigt da lenen wichtigen Werk großen Schauspielers, die einen Satz mit solcher Betonung auf sprechen wissen, daß man es nicht als bloßes Wort, sondern als einen Satz blühend in neuer Tiefe vor Geist und Gemüt sieht. Ein ein

gelter Piano-Ton, ein kaum merkbare Vorwärts oder Zurück im Tempo vermag dies zu bewirken. Dem allem Gemaltamen, vielschichtige Eingeführte, ideale Höller abbild; der Gerade seines Stabes bleibt in der kritikalsten Klarheit und ihrem Rhythmus nicht das natürliche des unmittelbar Empfindbaren. Die Art, wie das Stabteil-Orchester der Auslegung folgte, verdient höchste Anerkennung. G.

Stabteil-Fest. Heute, Dienstag, abend 7 Uhr gibt Richard Wagner's „Waldes“ in Szene. Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Margarete“, Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Die Verfluchten“, Freitag 7 1/2 Uhr: „Der Himmelskönig“, Samstag 7 1/2 Uhr: „Die Verfluchten“, Sonntag: „Margarete“.

Sinfonische Konzert Hans Stecher. Die Anziehungskraft des nächsten Sinfoniekonzertes mit seinem interessanten Programm wird noch erhöht durch das Auftreten der Pianistin Käthe Wittich (Wittich) einer geborenen Hallenserin. Karten bei K. P. G.

Die Sinfonische Orchester der Stadt-Orchester wird, wie man uns schreibt, im kommenden Winter wieder eine Reihe von Veranstaltungen bringen, die für das philologische und geistige Leben in Halle Anregung und Förderung verdienen. Geplant sind vier Vorträge von Universitätsdozenten. Am Freitag, dem 17. November, wird der Prof. Dr. Heinrich Schickel Professor Dr. Gustav Schöcher über das „Problem der Philologie“ in der Reihe „Die alte überlebte Frage gewinnt vom Geisteswissenschaftlichen ein besonderes Interesse. Am 15. Dezember wird der Hallische Privatdozent Dr. Ottomar Wilhelm an der Frage des „Rund und Weltanschauung“ an der Frage des Realismus und des Expressionismus Stellung nehmen. Weiter sprechen am 20. Januar 1923 Prof. Dr. Hermann (Reinhold): „Von Leibniz zu Kant“, und am 27. Februar Privatdozent Dr. Erich Stern (Hessen): „Kant und die Wissenschaft“. Außerdem sind wie in früheren Semestern, wieder philologische Vorträge in Aussicht genommen, und zwar über die Philologie Friedrich Schillers, die namentlich in ihren Beziehungen zu Kant an vier Abenden in gemeinsamer Arbeit durchzugehen werden soll. — Die Vorträge und Veranstaltungen (im Auditorium IX der Universität) sind für Mitglieder frei, Anmeldungen sind zu richten an Dr. Wittich an der Oberstraße 10 L.

Berichtungsanzeiger



Halle u. Bezirk Merseburg
Sekretariat: Halle (Saale), Markt 24/25,
Zimmer 23, Fernruf 1020

Halle.

Bezirksvorstand der Arbeiter-Jugend
Neue, Dienstag findet in Zimmer 14 eine
wichtige Bezirksvorstandssitzung statt. Tages-
ordnung: Bericht vom Bezirksausführer,
Sitzung und der Einigung mit der G. B. J.
Das Erscheinen aller Bezirksvorstands-
mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Rockwitz. Frauenrunde der G. B. J.
Die Frauenrunde versammelt
sich zum ersten Male in diesem Winterhalb-
jahre am Mittwoch den 15. November,
abends 8 Uhr, im „Volksklub“. Es ist zu
hoffen, daß die Beteiligung nach der Ver-
einigung sehr hoch wird.

Merseburg. Donnerstag, den 16. Nov.
abends 8 Uhr, im „Lied“
Zimmer 1: Mitgliederversammlung. Ge-
nauige Besprechung über die politische
Lage. Wahl der Delegierten zur Unter-
bezirkskonferenz. Barzianenangelegenheiten.
Im recht zahlreichen Erscheinen wird erwidert.

Merseburg. Freitag, den 17. November,
abends 8 Uhr, im Parteibüro
Gehrig 9, Unterbezirksvorstand.

Bereinsanzeiger

Halle.

Die Naturfreunde. Mittwoch im Heim
naturwissenschaftlicher Arbeitergenossenschaft.
— Woche Abend am Donnerstag fällt aus.
— Alle Teilnehmer an der Fahrt nach Berlin
müssen sich heute abend i. d. Gruppen melden.

Delitzsch.

Gewerkschaftskartell. 15. Novemb.
abends 8 Uhr, im Kartellraum des Vortrages
des Kartells über das moderne
Arbeitsrecht. Alle Parte- u. Gewerkschafts-
funktionäre müssen erscheinen. Der Vorstand.

Gerhart-Hauptmann-Feier

Fernsprecher
5738



Fernsprecher
5738

Alle Promenade 11a

zu Ehren des 60. Geburtstages des großen Dichters
unter Mitwirkung erster Kräfte vom hiesigen Stadttheater
Freitag, den 17. Nov., abends 8 Uhr
Das große gesellschaftliche Ereignis
Erst-Aufführung des gewaltigen Film-Werkes:

PHANTOM

von Gerhart Hauptmann.

Nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrirten Zeitung“.

In den Hauptrollen:

Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Lil Dagover u. a.

Fest-Prolog Gesangs-Vortrag

Herr Alfred Haller vom Stadt- Frau Günzel-Dworski vom Stadt-
theater Halle. theater Halle.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Engelmann.
Verstärktes Orchester. Erhöhte Eintrittspreise.

Vorverkauf ab heute 1/4 Uhr täglich an der Theaterkasse, sowie am
Freitag, dem 17. November, vorm. 11 bis 1 Uhr und ab 7 Uhr abends.
Einlaß 7 Uhr — Beginn 8 Uhr.

Das Theater ist an diesem Tage erst ab 7 Uhr geöffnet.

Stadttheater.

Mittwoch den 16. Nov.
Anfang 7 1/2, Ende 11 Uhr
Margarethe
Oper von Gounod.
Donnerstag
Die versunkene Glocke.

Geldscheinfaschinen

in jeder Größe
Schneebergerstr. 166
Bismarckstr. 166
Spezial-Geldschein

ZOO

Gesellschafts-Abend
mit Lichtbildervortrag.
Morgen, Mittwoch,
18.11.1922, abends 7 Uhr.
Tanzabend
(Flotte Musik).

Wir veranstalten
Sonnabend, den 18. Novbr.
in **Kohl's Bierstuben,**
Königsstraße 4, einen
Geflügelmarkt
an dem sich jed. Züchter beteiligen kann.
Standgeld pro Tier 5 Mk.
(Mitglieder sind hiervon befreit).
Günstige Gelegenheit zum
Kauf und Verkauf reinerstgigen Geflügels.
Anmeldung, bis spätestens 15. Nov. an die
„Elverge“ e. G. m. b. H., Gr. Märkerstr. 5.

Gebhardt-Elweiß-Kakao

der von der Wissenschaft anerkannte
Kräftigungstrank für in der Ernährung
zurückgebliebene, durch erschöpfende
Krankheiten, geschwächte Erwachsene
und für im Wachstum gehemmte Kinder.
Überall erhältlich! Alleinige Hersteller:
Georg Gebhardt & Co., Halle a. S.
Versandstelle: Gr. Steinstr. 86.

Älteste Hallesche Edelmetall-Handlung

Otto Urahn, Uhrmacher, Sternstraße 6, I.
Telephon 1855. 797

Nur der Fachmann sieht Ihnen den richtigen Wert
für Ihr

Gold-Silber-Platin-Bruch

und Gegenstände, Uhren, Ketten, Ringe usw.

Lassen Sie sich nicht

durch Zahlen täuschen!
Ich überbiete jede Konkurrenz und
mache höchste Preise für alle Sorten
**Lumpen, Knochen, Papler-
abfälle, Zeitungen, Eisen,
Felle und andere
Roherprodukte.**
E. Günther
Grasweg 8 Telephon 6130

Bedeutende kapitalkräftige Lackfabrik sucht
Interessengemeinschaft oder Beteiligung
an gut eingerichteter

Farben-Fabrik

evtl. auch Kauf einer ausdehnungsfähigen
Anlage. — Angebote unter Nr. 100 an die
Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zahle
höchste Preise
für Rotguld, Messing,
Kupfer usw.
Hoffmann
Leipzig, Str. 27
an Fern.

Kaufe
**Platin- u
Gold-
Silber-
Doublé-
Waren! Uhren!**
Alle Hansen
nach Vorkauf.
Alte Weder.

Größe Auswahl, billig, Preise für
Metallbeststellungen
Holzbestellungen
Kinderbestellungen
Patentmaschinen
Aufsammelmaschinen
Kinderwagen
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Größtes Spezialgeschäft a. V. in
BRUNNEN
Kleine Altstädterstr. 2
Eingang Kanaltasse

Edelmetalle

in Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Brennstifte, Gebisse
Überbiete jeden inserierten Preis!
Sparmann, Uhrmacher
Große Steinstraße 47. 1028

Konsumverein f. Rockwitz u. Umg.

Mittwoch (Vortrag), den 22. November 1922, nachmittags 3 Uhr,
im „Reichsausschuss“ in Rockwitz:

Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1921/22. Genehmigung der Bilanz u. Entlassung des Vorstandes.
2. Geschäftsabrechnung über die Verwaltung der Ertragsüberschüsse.
3. Genehmigung der §§ 10 und 36 des Statuts. (Wegf. Erhöhung des Geschäftsanteils und des Eintrittsgeldes.)
4. Erhöhung der Geschäftsabrechnung für den Aufsichtsrat.
5. Genehmigung des § 4 der Geschäftsabrechnung.
6. Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen, auch der Frauen, ersucht
Der Aufsichtsrat, Karl Dietrich, Vorsitzender.
Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigen der grünen Mitgliedskarten erfolgen.

Werk neue Leser!

hohe Preise

finden Sie dauernd nur bei uns!

Wir zahlen für:

Lumpen kg	40,00	Röhren u. Zeitungen (geb.)	kg	56,00
Altpapier kg	40,00	Schmelzeisen (blechfrei)	kg	60,00
Maschinenguß kg	70,00	Kupfer kg	1000,00	
Messing kg	600,00	Eisen und Zinn kg	500,00	

Felle:

Winterdasseln Stck.	400	Wachswoll Stck.	200
Stehwandler	35000	Wachswoll Stck.	40000
Jillis	4000	Fische Stck.	12-15000
Hatzentelle	300	Für große Ziegen	4000

Größe Kaninfelle bis 300,— Mk.
Preise verstehen sich frei unserem Lager oder Filialen.
Beim Verkauf von Metallen ist ständig Ausw. mitzubringen.
Händler und Industrie wollen Blauferten einholen.

Paul Theuring

Rehproduktions-Gesellschaft m. b. H.
Nur Triftstraße 24 | Große Brunnenstr. 61
Augustastr. 17, Hof | Liebenauer Str. 166 (Ecke Weitzstr.)
Tel. 5659 | Breitstraße 34 | Tel. 4363
Tüchtige Platzvertreter für Stadt und Land gesucht.



Auf dem Weltmarkt

ist ein Riesen-Filmwerk erschienen, das in allen Teilen der
Welt mit großer Bewunderung aufgenommen wurde. Es ist
eines der größten und besten Erzeugnisse der internationalen
Filmindustrie und nach dem berühmten phantastischen Roman
„Atlantide“ gekurbelt. Paul Block, der Pariser
Redakteur des B.T., schrieb, daß in Frankreich jeder, ob
Diplomat oder Dienstmädchen, dieses Buch „verschlungen“
hat. „Atlantide“ war der größte Bucherfolg der letzten
Jahre. „Atlantide“ heißt auch das unbedingt sehens-
werte Filmwerk! Es zerfällt in zwei Teile und 10 Akte.
Näheres morgen in dieser Zeitung.

Beide Teile gelangen in einer Vorstellung,
zur Aufführung.



14.—20. November: Die Tragödie
einer **Jüdin**
nach dem Roman von
K. E. Franzos
in 7 Akten

O.T. Lichtspiele
Steinweg 12
Judith Trachtenberg
die Tochter aus dem Volke

Wir geben hiernit bekannt, daß wir
in Halle, Landwehrstrasse 7,
im Laden des Herrn Juweliers und Goldschmiedemeisters Gratzbake,
eine Ankaufs- und Verwertungsstelle
für
Juwelen und Edelmetalle
eingrichtet haben.

Die Ankaufs- und Verwertungsstelle für Juwelen und Edelmetalle der Juweliere,
Gold- u. Silberschmiede von Halle u. L. Regierungsbezirk Merseburg, G. u. h. L.
Geschäftszeit 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

offen gegen einen solchen unerbittlichen Gesinnungswechsel zu werden, während der größte Teil der Arbeiter sich der Zustimmung entziehen. Dürfen auch die sich so offener Stellungnahme ausgleichenden, dann wäre das unerbittliche Ansehen, alle im Dienste der Arbeiterbewegung in einem gemeinsamen Kampfe auszuweisen, ein solcher Gesinnungswechsel zu zeigen, unzulässig zu werden. So blieb der unter kommunistischen Einfluss stehenden Zeitung nichts anderes übrig, als den beiden Genossen zu empfehlen, auf einer anderen Bankette die Arbeit aufzunehmen, was eine verdeckte Vorladung bedeutet, denn auch die Kollegen der Bankette haben sich nicht weigern wollen, mehrere zehntausend Mitglieder als die 18 Genossen auf dem Platz zu haben. Das Bemerkenswerteste ist ebenfalls, daß in der dem Beschlusse vorausgehenden Aussprache darauf hingewiesen wurde, daß es sich hier nicht um gewöhnliche „Menschenfresser“ handle, sondern um Massen-genossen, an deren Opferamt und Überzeugungsstärke sich mancher der heute den Mund gewaltig voll nehmenden „Kommunisten“ ein Beispiel nehmen kann. Man mußte auch ohne weiteres anerkennen, daß die beiden „Beratler“ während ihrer nunmehr zweieinhalb-jährigen Tätigkeit sich keinerlei Verdienstes gegen die beglückte Arbeiterbewegung der Moskauer Genossen haben aufzuweisen können, daß sie auf ihr gutes Recht, für ihre sozialistische Überzeugung zu wirken, um das sie sieben Friedensmilien verzichtet haben. Das alles muß nicht!

Es ist schon außerordentlich bedauerlich, wenn die große Not des Proletariats einer Anzahl Pluralisten als Anlaß dienen muß, ihre langwierigen Streit und Scheidungen an den Mann zu bringen, die heute den Mund gewaltig voll nehmenden „Kommunisten“ ein Beispiel nehmen kann. Man mußte auch ohne weiteres anerkennen, daß die beiden „Beratler“ während ihrer nunmehr zweieinhalb-jährigen Tätigkeit sich keinerlei Verdienstes gegen die beglückte Arbeiterbewegung der Moskauer Genossen haben aufzuweisen können, daß sie auf ihr gutes Recht, für ihre sozialistische Überzeugung zu wirken, um das sie sieben Friedensmilien verzichtet haben. Das alles muß nicht!

Einigen eigenartigen Lohnzusatzmaßnahmen
Nach Schaden ihrer Arbeitnehmer hat die Firma W. Federz, Uferanbahnung am Westlichen Güterbahnhof, eingestellt. Sie hat den Wochenslohn auf Montagabend festgelegt, jedoch aber den bedienten Wochenlohn nicht, es sich jedoch Freitag in der Woche. Die Firma beschäftigt trotz ihrer Arbeit nur Arbeiterinnen, jedoch auch den für Arbeiter höheren Lohn zu zahlen. Doch sie dann aber den Arbeiterinnen den verdienten Lohn auch noch vier Tage später auszahlen und dadurch für sich nochmals Erlösparnisse beschaffen, ist ein Zeichen der kapitalistischen Schamlosigkeit. Offenbar bequemt sich die Firma einmal dazu, den Lohn sofort nach Wochenslohn auszuzahlen und auszugeben.

Aus der Provinz.

Bezirks-Partei der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für den Bezirk Halle.

Zur Vollendung des Einigungswerkes berufen wir hiermit zum Sonntag, den 26. November 1922, vormittags 9 Uhr, nach 10 Uhr, im „Kampfbau“ in Halle, Burgstraße 27, für die Bezirksorganisation Halle der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei einen außerordentlichen Bezirks-Parteitag.

- Die vorläufige Tagesordnung lautet:
1. Die Parteiaufgaben im Bezirk.
 - a) Organisation und Agitation.
 - b) Presse.
 2. Die politische Lage. Referent Genosse Dr. Paul Lebi (Berlin).
 3. Die geistige Sozialdemokratie und die Sozialarbeiter. Ref. Genosse Professor Dr. Waentig (Halle).
 4. Wir Frauen und die Politik. Ref. Genossin Reichstagsabgeordnete Marie Wadnowitz (Weihenfeld).
 5. Jugendbewegung im Bezirk. Ref. Genosse Paul Wort, (Halle).
 6. Bericht über den.
- Außer den gewählten Delegierten und dem Bezirksvorstand sind zur Teilnahme am Bezirksparteiabend mit beratender Stimme berechtigt je 3 Mitglieder der Unterbezirksvorstände, die Abgeordneten des Bezirks und die in den kommunalen Körperschaften tätigen Genossen.
- Die Delegierten sind auf den Unterbezirkskonferenzen zu wählen. Auf je 200 Mitglieder entfällt ein Delegierter; Restzahlen werden als voll gerechnet.
- Die Ortsvereine werden ersucht, besondere Delegierte als Gäste mit beratender Stimme zu entsenden.
- Mit Parteigruß
Der Bezirksvorstand der B.S.P.D. Halle.

Achtung, Bezirksparteidelegierte! Diejenigen Genossen, die schon am 2. November, dem 25. November, in Halle eintreffen und Platz

quartier wünschen, werden ersucht, uns hieron bald Mitteilung zu machen. Der Parteitag beginnt schon früh 9 Uhr, da bei späterem Beginn die Lageordnung nicht rechtzeitig erledigt werden könnte. Die Begrüßung Halle a. S., Sonntag 26/11/22.

Agarische „Liebestätigkeit“.

Erst Preist — dann Wohltätigkeit.
In einer Verammlung des Kreisverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen der Ortsgruppe Weiskirchen wurde ein Schreiben des Kreisverbandes Weiskirchen gelesen, das als Antwort auf ein Schreiben des Kreisverbandes Weiskirchen um billige Lieferung mit Kartoffeln eingegangen war. Der Kreisverband hat auf das Schreiben folgenden Bescheid gegeben:

Kreis-Verband Weiskirchen. Da die Umlage schwer auf der Landwirtschaft lastet, kann der Verband mit der angeschlossenen Landbevölkerung selber ihren Wünschen nicht nachkommen. Zwar ist es im Hinblick auf die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen ein Wunsch, Kartoffeln zu liefern, was aber eine billige Lieferung mit Kartoffeln eingegangen war. Der Kreisverband hat auf das Schreiben folgenden Bescheid gegeben:

Doch ist es möglich, eine Sammlung von Ihrer Seite zu empfehlen und zu unterstützen, wenn Sie nicht nur einseitig an die Landwirtschaft denken, sondern an alle Kreise, die in der Lage sind, beratige Not zu lindern.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

letzten Sitzung, einen Gemeindefesttag für die Gemeinde anzuordnen. Man will damit die erheblichen Kosten erparen, die der Stadt entstehen, wenn sie für die Vergebung, für die sie aufzukommen hat, einen Berg kaufen muß. — An Stelle des verstorbenen Stadtdirektors Werner wurde der Ratsherr Herrich ernannt. Die Vergebung einer Gemeindefesttag wurde für nicht erforderlich gehalten. Man will hauptsächlich die Fremden damit noch mehr anlocken, die bisherigen Festlichkeiten zu besuchen. — Für 15 im Ort wohnende Bedürftige wurde die zur Verfügung gestellte „Wochenrente“ verhörricht. — Die Bergbauinspektoren wurde der Verordnungen entsprechend, ernannt. — Für die Bergbauvergebung wurden weitere 50 000 M. zur Verfügung gestellt. — Zum Vorsitzenden des Vereinsgenossenschaft wurde Reichsmann Godeke, zum Stellvertreter Reichsmann Godeke gewählt.

Siedler, Köhler und Angler. Der Gastwirt Friedrich Kaulung hat hier wieder nach im Kreisorden in der wahllosen Zeit, neben seinem Fabrikbetrieb, aufgefunden. Eine Hofpflanzung und die sonstigen Umstände — lassen darauf schließen, daß er der Gewalt über das Land verloren hat und gegen einen Baum gestochen ist. Der Verunglückte hat, ohne das Besondere wieder erlangt zu haben.

Verordnung von Volksgut und Volkstraft.
durch die Alkohol- und Vergnügungsindustrie. So ließ das Thema, über das der Schriftleiter der Zeitung „Kaukau“, Genosse Godeke (Hamburg), in einer öffentlichen Verammlung in Weiskirchen, am 26. November, die dortigen Genossen, die anwesenden Arbeiter eingeladen hatten, sprach. Der Redner, der über ein außerordentliches Kenntnis des gesamten Stoffes der Alkoholfrage verfügte, brachte eine Fülle sehr erhellender und ebenso bezeichnender Tatsachen zur Sprache. Er ist nicht nur ein sachverständiger Arbeiter, sondern ein tüchtiger Arbeiter, der die Notwendigkeit der Vergebung von Volksgut und Volkstraft, die in der Lage sind, beratige Not zu lindern, zu verstehen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Wittenberg. Tobbringende Leidenschaft. Auf der Elbniederung zwischen Wittenberg und Magdeburg, die ein junger Mann, der in einem angelegentlichem Ruf nach einer Gesellschaft bringer, eine Gruppe von Weiskirchen antwortete, er ist bereit, in übermäßiger Freude auf das Bräutigamsfest, um auf demselben zu balancieren. Aus beträchtlicher Höhe rutschte er ab und blieb mit schweren Bein- und Schädelverletzungen liegen. Am Paul-Gerhardt-Spital ist der Verunfallte seinen Verletzungen erliegen.

Achtung! Achtung!
Eröffne mit dem heutigen Tage hier
Unterberg 12
ein
Rohprodukten-Geschäft
Kaufkraft wird erhöht.
Zahle nur 992
höchste Preise für Lampen u. Metalle.
Bei Metallen Ausweis erforderlich.
Karl Straube.

Zu höchsten, nach dem jeweiligen
Dollarkurs errechneten Preisen verkaufen Sie
GOLD-, Silber-, Platin-Bruch
nur bei A. 8911er, Radu-Bruchstr. 47.
Kernlechner 3037. Karte in kostenlos

Der große Zuspruch
ist unsere beste Reklame.
Ich zahle, wie bekannt, die höchsten Preise für
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Streng diskret.
Neckle Bedienung und Gewicht.
auf grossen en détail
Sonntags geöffnet. Tageszeiten kostenlos.
Willi Müller
Fleischerstr. 3, parterre. (Kein Laden.)

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Kaufe und zahle immer noch die besten Preise!
Silber-Platin-Bruch
kauft ständig
Gold, Brüderstr. 9a (am Markt);
Edelmetallhandlung, Ruf 9057.
Arbeitsmarkt
Für unseren Grubenbetrieb suchen wir noch
eine größere Anzahl
tüchtige Hauer und ältere Förderleute
Die Förderleute haben Aussicht, nach
kurzer Tätigkeit Hauer zu werden.
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Mineralölwerke Wietze, Kreis Celle
Schaachtbetrieb.

Weichemut
Henko
die
Wäsche
ein!
Henko, Henko's Wasch- und Bleich-Soda für Wäsche und Hausputz.
HENKE & CO., DÜSSELDORF.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung